

wiederum als hoffnungslos unzeitig und arbeitsunfähig bezeichnen sollte, sich unmittelbar an das Volk wenden, alle besonnenen und darum ordnungsliebenden Vorgesetzten aufrufen, sich unter einem von der Regierung aufzustellenden Programm der inneren Ordnung zu sammeln, das dann über den Kopf der Parteien hinweg durch Volksorgane durchzusetzen und von einer durch den Reichspräsidenten Hindenburg ernannten Regierung durchzuführen wäre.

Aber auch diese vielleicht letzte Möglichkeit, einer absoluten Diktatur zu entgehen, kann nur verwirklicht werden, wenn schon jetzt die Besonnenen sich die unbedingte Notwendigkeit klar machen, daß die heutige Ordnungslösung und Verwirrung auf allen Gebieten unbedingt beseitigt werden muß, und wenn sie auf dieser Erkenntnis beruhen schon bei den kommenden Reichstagswahlen ihre Stimme einer betont rechtskonservativen Ordnungspartei geben. Denn nur dann, wenn der Ordnungswille des deutschen Volkes schon in diesen Reichstagswahlen klar zum Ausdruck kommt, kann der Reichspräsident die Verantwortung auf sich nehmen, noch einmal in der vorgedachten Art das Volk zu freier Stellungnahme zu einem Ordnungsprogramm Hindenburg aufzuführen. Kommt dagegen in der bevorstehenden Reichstagswahl der Wunsch für Ordnung und der freimüthige Ordnungswille des deutschen Volkes nur ähnlich schwach wie bei den letzten Wahlen zum Ausdruck, so kann Hindenburg den gebührenden Appell an das Volk durch ein Volksgebot nicht mögen. Dann steht er entweder vor der Wahl, oder dem Kopf des Volkes hinweg eine Regierungsdiktatur mit all ihren Bärten aufzurichten oder aber Volk und Staat auf ihrem Weg ins Chaos sich selbst zu überlassen. Das letztere wird der glücklichere Feldherrn und Reichspräsident Hindenburg ganz gewiß nicht tun. Und wir alle werden es ebenfalls nicht wollen. Also wähle man am 31. Juli, so, daß wieder eine starke Ordnungswille im Deutschen Reich und Volke zum Ausdruck kommt. Und wir, die wir für die Regierung die Aufgabe lösen kann, von der unter aller Kritik und Anstand abgesehen: daß wieder Ordnung in Staat und Volk herrscht.

Dr. H. Elze.

Selbstschutzorganisationen gegen den Terror.

Infolge der unheimlichen Zunahme des Wlntertors auf den Strassen haben sich in Berlin-Norden und Berlin-Osten aus Mitgliedern der früheren Einwohnerehren Selbstschutzorganisationen zur Sicherung von Wohnhäusern, Verammlungen und Tagungen gebildet. In zweiter Linie richten sich die Selbstschutzorganisationen gegen die überhandnehmenden Bankdiebstahlverfälle.

Auch aus Dürrenben werden, infolge Veranzers der öffentlichen Sicherheitsorgane, Bildungen von sogenannten Leibschutzorganisationen gemeldet.

Deutschnationale fordern Eingreifen der Reichsregierung in Preußen.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat der Vorsitzende der deutschnationalen Fraktion des Reichstages Vorlesung von Winterfeldt in einer Unterredung mit dem Reichsfanzler von Papen gefordert, angesichts der Vorgänge in Ostpreußen und anderen Orten schärfstes Eingreifen der Reichsregierung in Preußen wegen der immer mehr drohenden Bürgerkriegsgefahr gefordert.

Schärfste nationalsozialistische Warnung an Gajal.

Unter der Überschrift „An ihn ist aber genug“ beschäftigt sich der „Völkische Beobachter“ mit den blutigen Ereignissen des letzten Sonntag und schreibt u. a.: „Noch nie habe die rote Völkische mehr Freiheit zu ortslichem Terror gehabt, als heute. Der Staat solle sich der Gefahr, in der er schwelgt, bewusst sein, wenn er es dahin treiben laßt, daß er das Leben seiner Volksgenossen nicht mehr zu schützen im Stande sei. Es könne eine Macht ansprechen, die die Pflicht zu ihrem Recht mache. Wenn möge vielleicht den guten Willen haben, es sollte ihm jedoch der Mut zur Tat. Es komme die Stunde, da sein Recht und Gerechtigkeit sich verweigern könne, wenn der Angreifende zur Waffe greife und sich wehre.“

Am Schluß des Artikels heißt es: „An Gajenow haben SA und SS, von der Schwere Gebrauch gemacht und in wenigen Minuten war der Saal von hell- und dunkelrot verflutet. Das gelte Herrn von Gajal und seinen Helfern noch einmal zur Warnung, und das möge allen denen zur Lehre sein, die sich über die Ruhe und die sehr infamäre Entschlossenheit unserer Armeen leichtsinnigen Trübsaligkeiten hingeben. Wir haben unsere Pflicht mehr als erfüllt. Wir haben gewahrt, haben mit praffischem Mut nicht geflucht, haben uns zur Verantwortung gestellt. Wehr können wir nicht tun. Noch einmal verlangen wir ein Ende von Wort und Terror.“

Regerungsrat Winter (Zentrum), der seit 1925 das Präsidium im Reichsministerium innegehabt hat, verabschiedete sich am Dienstag von der Presse. Zu seinem Nachfolger ist Dr. Glans ernannt worden, er war ein enger Mitarbeiter des Reichspräsidenten und hatte die Aufgabe und nicht dem Reichspräsidenten nahe.

Berliner Universität geschlossen.

Am Dienstag der gefallenen Studenten an der Berliner Universität sind von der am Sonntag aus Anlaß der Langemard-Gebärdnisfeier das niederegeleitete Kräfte, und zwar des Rektors und Senats der Universität, des Deutschen Offiziersbundes, des Nationalsozialistischen Studentenbundes und zweier anderer Vereinigungen von unbefangenen Eltern die Schließen abgerufen worden. Der Senatsrat sammelte sich Dienstagsvormittag im Deutschen Institut und nationalsozialistische Studentenschaft und schickte in großer Erregung eine Entschließung, von der Rektor der Universität scharfe Maßnahmen verlangt. Darauf wurde das Deutsche Institut einmütig unter der Studentenschaft nur sehr erregt, doch gelang es, den Burgfrieden zu wahren. Der Republikanische Studentenverband, der selbst am Sonntag einen Kräfte niederlegen ließ, beurteilt das Vorhaben auf scharf.

Gezogen Mittag kam es zu einer Schließung, bei welcher den verschiedenen politischen Gruppen der Studierenden, bei der auch die Polizei einstrich. Der Rektor ordnete die einseitige Schließung der Universität an.

In einer vom Rektor der Universität über die Vorstimmnisse ausgehenden Mitteilung wird festgestellt, daß es dem persönlichen Einwirken des Direktors gelang, ernsthafte Zwischenfälle zu vermeiden. Auf seine Aufforderung hin räumte die Studentenschaft die Universität, ohne daß es innerlich der Universität zu Unruhen gekommen wäre. Die Studenten beteiligten Verbände, deren Kräfte teilweise entfernt worden waren, haben am Gefallen-Denkmal einen Ehrenwachdienst eingerichtet. Das Universitätsgebäude bleibt am Mittwoch geschlossen. Die vorgesehene Prüfungen finden statt.

Politische Zusammenstöße am Montag und Dienstag.

Während es sich in der Reichshauptstadt am Dienstag verhältnismäßig ruhig abspielte, lag es in den verschiedenen Teilen des Reiches wieder zu Zusammenstößen zwischen politischen Parteien.

In der Rührer Provinz fand am zwölften Teilnehmer einer sozialdemokratischen Versammlung und Nationalsozialisten zu Zusammenstößen. Dabei ließ ein Angehöriger der Reichsbanner auf die Nationalsozialisten, die er wurde festgenommen und zur Wache gebracht, wo man ihm die Waffe abnahm. Es meldeten sich sechs verletzte Nationalsozialisten, von denen fünf durch Schrottschüsse verwundet worden sind. Der sechste hat einen Schwereiss im Bein erhalten.

In Köln riefen Polizei und Demonstrationen aus, die sich in der Stadt auf dem Kommunismus zusammenließen. Bei der auswärtsweisen Nämnuma einer Wohnung leitete die inzwischen anwesende Menge Widerstand, so daß Polizei einsteigen mußte. Die Polizeibeamten wurden mit Steinen beworfen und auch beschlagen. Ein Beamter erlitt einen Schulerbruch. Mehrere Personen wurden verletzt.

In der Nacht zum Dienstag wurde in dem Kreis Steeden bei Vimbura an der Ruhr ein SA-Mann von einem politischen Gegner erschossen.

Am Montagabend fand es in der Heilsbrunnener Jugendstadt zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und SA-Leuten. Die Nationalsozialisten wurden wieder bedrängt, so daß die Polizei aussteigen vom Montagabend der Gehraus machen mußte. Ein leicht heimtückende SA-Leute wurden von politischen Gegnern überfallen und verprügelt. Die Polizei, die von der Menge ebenfalls angegriffen wurde, war benötigt, mehrere Straftaten zu verurteilen.

Nach einer Meldung aus Stuttgart wurde am Montagabend der Reichsminister Nationalsozialist Weich in Heidenheim an der Brenz von einem Kommunisten durch drei Messer-

rische Lebensgefährlich verletzt. Der Haupttäter, der Kommunist John, konnte später verhaftet werden.

In Württemberg wurde in der Nacht zum Dienstag ein von einem Mädchen begleiteter Nationalsozialist von acht Leuten angegriffen und gezwungen, seine Uniform auszuziehen. Die unbekannten Täter entfernten sich mit der Uniform. Das Mädchen schickte in ein in der Nähe befindliches Haus, neben das ein Schuß abgegeben wurde.

Die Zahl der Todesopfer von Ostpreußen (Schlesien) hat sich inzwischen auf vier erhöht. Die vier Getöteten sind sämtlich Nationalsozialisten. Die Gausführer der SA, seit mit, daß immer noch einige Nationalsozialisten geflohen, die an den Vorkämpfen am Sonntag in Ostpreußen beteiligt waren.

Im Oberlober Studienzentrum gab am Montagabend bei Auseinandersetzungen zwischen Angehörigen verschiedener politischer Richtungen ein junger Nationalsozialist aus einer Wölfe sechs Schüsse ab. Fünf Personen, darunter eine Frau, wurden durch Arm- und Beinverletzungen erheblich verletzt. Der Täter wurde von der Polizei festgenommen. Die Schüsse nicht an, in Notwehr geschossen zu haben.

In Bremen beschloßen im Zusammenhang mit dem kommunistischen Attentat, bei dem, wie berichtet, durch Sprengkörper ein Polizeibeamter getötet und ein zweiter schwer verletzt wurde, der Oberbürgermeister, der Direktor des chemischen Laboratoriums und Sprengstoffherstellers der Polizei den Tatort. Da es nicht möglich war, die gefundenen Sprengkörper wegen der Gefährlichkeit wegzufahren, wurden sie an Ort und Stelle gelassen. Ihre Verwertung war nicht möglich. Die am Tatort verhafteten sieben Personen sowie eine achte Person, die in ihrer Wohnung zusammengebracht wurde, gehören, wie an fänglicher Stelle gegenüber Reichsanwaltschaft ausfindig gemacht wird, sämtlich als Mitglieder der KPD. An vier von ihnen haben Parteiposten inne.

Macdonald erkennt Deutschlands politische Gleichberechtigung an.

Ans London wird gemeldet: In Erwartung der Erklärung des englischen Ministerpräsidenten Macdonald über die Lautamer Konferenz hatten sich fast sämtliche britische Parlamentarier versammelt. In der Diplomatenloge sah man die Mitglieder ausländischer Botschaften und Gesellschaften, die öffentlichen Galerien waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Macdonald führte an: „Die Reparationen haben die Welt in Schutt und Asche der einzelnen Länder verfallt. Sie haben im Herzen Europas ein Land in eine finanzielle Wüste gebracht, die eine Drohung für die Welt geworden ist. Sie haben viel Land beiseitegetragen, die Wirtschaft der einzelnen Länder in Unordnung zu bringen. Solange es Reparationen gab, konnte sich die Wirtschaft nicht wieder vollständig erholen. Ich hoffe, daß ich als Ergebnis von Lausanne nunmehr das letzte Wort über die Reparationen gehört habe.“ (Weißl.)

Macdonald wies dann auf die Gefahren hin, unter denen die Welt darunter wegen der Krise Deutschlands gelitten habe. Solange nicht die Lage Deutschlands als ein Faktor im Weltfrieden, als ein Faktor nur innerhalb Europas, sondern auch als ein Faktor für England verstanden und behandelt werde, gebe es auch für England keine Erholung. (Weißl.) Mit immer größer werdendem Begehrnis hätten darum der Schatzkanzler und der Handelsminister die Angelegenheiten außergerichtlich erörtern in Deutschland verjagt.

Der Reichsfanzler von Papen habe sich darin nicht gewillig zugegeben, daß Deutschland irgend etwas mit den Reparationen zu tun habe. „Als ich ihm sagte: Sie müssen wirklich ein Versprechen abgeben, antwortete Papen, daß er sich aus grundsätzlichen Erwägungen heraus unbedingt weigern müsse, eine Verpflichtung von Reparationen und Kriegsschulden anzuerkennen.“

In Washington wiederum sei Europa gesagt worden, daß Amerika die Kriegsschulden nicht vom gleichen Standpunkt aus erwaagen könne wie seine Schutzbündnispartner an der Welt. „Stichtischerweise seien die ameri-

kanischen Neben und andere Kundgebungen der amerikanischen öffentlichen Meinungen dahin gegangen: Vast Europa selbst über die Reparationen entscheiden, die eine höchst unglückliche Umstände für sich selbst am geeignetsten hält. Vast Europa seine Ansichten kundgeben und wir werden auf vernünftiger Grundlage die Rolle übernehmen, die Amerika stillerweise übernehmen kann. Ich bin überzeugt, daß die Behauptungen, daß Europa sich einig zusammengekommen habe, um Amerika eine Art Ultimatum zu überreichen. Diese Behauptungen werden wahrscheinlich nie Folgen haben. Er wolle es daher vollkommen klar machen, daß in Lausanne lediglich die inneren Schwierigkeiten Europas in Ordnung gebracht worden seien, und daß man sich dort über Vorklage geeinigt habe, die die dort vertretenen Nationen für wichtig hielt.“

Die englische Regierung habe ganz einfach gesagt: „Keine Entschädigung“. Das habe sich nicht erreichen lassen, aber es sei erreicht worden, daß Deutschland sich zur Zahlung einer Entschädigung bereit erklärte, und daß damit die Reparationen erledigt wurden. Die Reparationen sollten in ihren Behauptungen darlegen, daß das Ende der Reparationen der Anfang der Wiederherholung für die englische Industrie sein werde.

Wenn Europa — so fuhr Macdonald fort — keine wirtschaftlichen und finanziellen Probleme lösen will, so muß es dies auch mit den politischen Fragen tun, und die politischen Probleme hängen von der politischen Geistesverfassung ab. Wir müssen noch die aus dem Kriege übrig gebliebene Atmosphäre verdrängen. Deutschland muß als eine Nation mit Weltanschauung betrachtet werden und als eine Nation, die im Rate der Völker gefragt werden muß, deren Satz angenommen werden muß, wenn er weise ist.

oder abgelehnt, wenn er nicht weise ist. Genau so, wie es bei jeder anderen Nation der Fall ist. Deutschland muß in den Rahmen der normalen Beziehungen zwischen den Völkern wieder eingeführt werden. Ich freue mich, sagen zu können, uns näher an Frankreich, Frankreich näher an Deutschland und Frankreich und Deutschland näher an uns Engländern gebracht zu haben.

Wir werden weiter arbeiten.“ (so fuhr Macdonald, „miteinander zusammenarbeiten und unsere Hilfe in den Dienst des Friedens stellen. Die Arbeit hat eben erst angefangen. Die Arbeit ist erst im Anfang — sie mögen sehr fehr sein! Ich bitte das Haus, mir und meinen Ministerkollegen die herzlichste Zustimmung zu geben.“

In der Ausdrucksache „Vand Groot — einer der Mitunterzeichner des Berliner Vertrages — den Ministerpräsidenten sofort an, weil er nicht auf völliger Reparationsfremdung bestanden und mit Deutschland, Italien und Belgien in dieser Frage eine Einheitsfront gegen Frankreich gebildet habe. Ferner forderte er Veröffentlichung der mit Frankreich und Italien getroffenen „gentlemanly agreement“, der geheimen Sonderabkommen über die Abhängigmachung der europäischen Zukunft durch den Vorkriegsvertrag von der Erziehung der Kriegsschulden der Alliierten an Amerika. Die Veröffentlichung wurde vorbehaltlich der Zustimmung Frankreichs und Italiens ausgesetzt.

Für Deutschland sind die Erklärungen Macdonalds von ganz anerkennenswerter Bedeutung: Sie stellen eine ausdrückliche politische Gleichberechtigung Deutschlands dar — auch wenn die Kriegsschuldfrage nicht ausdrücklich erwähnt und widerrufen wurde — und bedeuten, daß England die entscheidende „politische Frage“: die der politischen Gleichberechtigung Deutschlands grundsätzlich anerkennt.

Allerdings hat Macdonald aus diesem Erkenntnis nicht die praktische Folgerung gezogen aus Deutschlands Rückgang als Leberregierung an zu unternehmen, aber hat in dieser Hinsicht den Vorkriegsvertrag auf die Generalkonferenzüberhandlungen gemacht, die immerhin einen großen Fortschritt in der Richtung der deutschen Wünsche bedeuten, daß Frankreichs Militärs nicht weniger sein werden, zumal Englands und Americas Abrüstungsüberhandlungen an Frankreich wie ein Damoklesschwert über Frankreich hängen.

Um Deutschlands Rüstungsgleichheit.

Wie die „Zürcher Nachrichten“ melden, sind in Lausanne von Seiten der englischen Delegation bestimmte Zusicherungen gegeben, daß England in Bezug die deutsche Forderung auf Gleichberechtigung in den Rüstungsfragen unterzügen wird. Der „Zürcher Tagesanzeiger“ meldet, auch von Seiten des italienischen Außenministers seien der deutschen Delegation gewisse Zusicherungen gemacht worden.

Aus Berlin verlautet: Der Reichsfanzler empfing gestern die Botschafter Englands und Americas. Der Reichsfanzler hat sich über die Vorbereitungen der im Oktober beginnenden internationalen Wirtschaftskonferenz und auf die weiteren deutschen Anträge für die Abrüstungskonferenz in Genf. Letztere betreffen die Rüstungsgleichheit.

Pariser Blätter melden in großer Aufmerksamkeit, daß zwischen von Papen und Herriot in Lausanne der Beginn weiterer deutsch-französischer Wirtschaftsverhandlungen schon für September vereinbart worden ist. Der „Berliner Signale“ meldet auch über die offengebliebenen politischen Fragen und über die Rüstungsfragen, welche man bei Wiederzusammentritt der Abrüstungskonferenz im Herbst sich einsehend unterhalten.

Vertagung der Abrüstungskonferenz?

Aus Genf wird gemeldet: Die Ausarbeitung der Vertagungsentwässerung, die Vorschlag als Hauptberichterstattung dem Hauptanlaß der Abrüstungskonferenz vorzulegen soll, hält jetzt auf immer weitere Schichten. Die bisherige Arbeit, auf der Grundlage des englischen Vorschlags eine große Entwässerung auszuarbeiten, die zusammenfassend die allerdings anerkennenswerten geringfügigen Ergebnisse der bisherigen Abrüstungsüberhandlungen wiedergeben und damit die Vertagung vor der Öffentlichkeit rechtfertigen sollte, ist bereits angefallen, da gegen die einzelnen Punkte dieses Vorschlags von verschiedenen Seiten harter Widerspruch geäußert worden ist, es ist daher zurzeit noch nicht möglich, denentschieden Ende dieser oder Anfang nächster Woche zusammenzutreten zu lassen, um sofort die Vertagung der Abrüstungskonferenz um einige Monate zu beschließen. Die deutsche Abordnung wird dieses Vorgehen auf das schärfste ablehnen.

In dem Prozeß um die Neger Domkirche erkannte das letztinstanzliche Gericht am Freitag auf sofortige zwangsweise Ausweisung der deutschen Gemeindeglieder, ihrer Pastoren, Antropologen und sozialen Einrichtungen. Verhaftet wurden die sofortige Vollziehbarkeit dieses Urteils.

Neues vom Tage

Unwetterverwüstungen in Bayern und Württemberg.

Dienstag früh gegen 4 Uhr legte ein Sturmer aus dem Nordwesten ein heftiges Gewitterregen ein, der gegen 6 Uhr wolkbruchartige Ausmaße annahm. Verschiedene Orte am Westufer des Sees wurden unter Wasser gesetzt. Der kleine Ort Traubing war gänzlich vollkommen vom Wasser eingestülft. Vergeblich versuchte man, durch ein Loch in der Erde mit dem Wasser zu entweichen. Die Einwohner wurden in ihren Häusern eingeschlossen. Das Wasser drang in viele Wohnungen ein und richtete großen Schaden an.

In einem Hotel wurden die Zweifelhimmern aus Württemberg gefangen. In der unteren Etage ist kein Haus, in dem nicht der Keller oder die unteren Stockwerke vom Wasser überflutet sind. Drei Stunden dauerte der Hauptstrom. Stellenweise strömte das Wasser in einem halben Meter Höhe durch den Ort. In der Nähe von Traubing wurde der Bahnhofsplatz durch die Wasserflut geflutet. Der durch das Wasser angerichtete Schaden ist nicht annähernd abzuschätzen.

Fünf Todesopfer.

Das Hochwasser der letzten Tage hat auch mehrere Todesopfer gefordert: So ertrank bei Vöhringen der Landwirt Konrad Zimm, bei Warrstetten fünfzig Jahre alter Saefelbäuer in der Rott, und bei Witzberg wurde der Maschinenführer aus dem Looschbach getötet.

Zwei Männer, die vor einem Gewitter unter einem Baum im Walde in der Nähe von Heilbrunn am Neckar Schutz suchten, wurden von einem einschlagenden Blitz getötet.

Das größte Hochwasser seit 200 Jahren

In München laufen noch immer Hochwasserermittelungen aus dem bayerischen Oberlande und aus Schwaben ein. In der Stadt Weiler im bayerischen Allgäu, die bisher vom Hochwasser einigermaßen verschont geblieben war, trat infolge heftigen Gewitterregens Hochwasser in einem Ausmaß auf, wie es seit 200 Jahren nicht mehr erlebt worden ist. Der durch die Hauptstraße führende Bach trug ein Unmenge Baumstämme und Geäst mit sich. Die Wasserfluten räumten ganze Wälder aus. Die Feuerwehr der Umgegend sowie die Landespolizei wurden zum Bekämpfen der Hochwasserfluten eingesetzt.

Am Abend ging über einen Teil der Gemeinde Schönbach bei Ravensburg (Württemberg) ein schweres Gewitter mit wolkbruchartigen Regengüssen nieder. Besonders schwerer Schaden wurde in Oberlingen angerichtet. Die Kirche nach Weitenberg wurde von den Wasserfluten völlig zerstört und stellenweise bis zu zwei Meter Tiefe weggespült. Die Keller sind voll Wasser. Das Vieh mußte aus den Ställen gerettet werden. Die Wege sind auf weite Strecken mit Kies und Schlamm bedeckt.

Schnellfeuer auf den Mörder des Alkoholkümmers.

Der seit langem gesuchte Mörder des Alkoholkümmers, Adolf „Zens“ Diamond, wurde nach aufregendem Feuergefecht erschossen. Durch Zeugnisaussagen hatte die Polizei erfahren, daß sich der wegen vieler Morde und Schießereien gefürchtete McCarthys bei seiner Frau aufhielt. Von zahlreichen uniformierten Beamten und Detektiven wurde sein Schlafzimmer umstellt.

McCarthy eröffnete jedoch, als die Polizei ihn aufsuchte, sich verhalten zu lassen, sofort ein Schnellfeuer. Ein Detektiv wurde vermerdet. Als das Feuer des Verbrechers nachließ, drang man in seinen Schlafzimmers vor und fand ihn tot auf. Seine Frau war ebenfalls mehrfach getroffen.

Deutscher Flottenbesuch in Oslo.



Besuch auf dem Flagggeschiff „Schleswig-Holstein“. Deutsche Blausoldaten und norwegische Gäste beim Tanz. Die deutschen Vizekonsuln „Schleswig-Holstein“ und „Belsen“ statten dieser Tage der norwegischen Hauptstadt einen Besuch ab. Die Bevölkerung von Oslo bereitet ihnen einen überaus warmen und herzlichen Empfang.

Der Todessturz des sächsischen Schuhkönigs.

Auch der Pilot geblieben. — Extrablätter in Prag.

Am Dienstagmorgen ist, wie bereits gemeldet, der sächsische Schuhkönig Thomas Bata tödlich verunglückt. Er war mit einem seiner Flugzeuge, das von dem Piloten Broncek gesteuert wurde, in Zinn (Mähren) gestartet, um nach Dresden zu fliegen. Er gab dem Piloten den Auftrag, das Werk möglichst niedrig zu überfliegen, da er verschiedene neuerbaute Gebäude von oben aus betrachten wollte. Aber schon kurz nach dem Start stürzte das Flugzeug ab. Der Pilot war sofort tot, während Thomas Bata



Der sächsische Schuhindustrielle Bata.

noch lebend aus den Trümmern der Maschine hervorgezogen wurde; auf dem Transport ins Krankenhaus erlag er jedoch seinen Verletzungen. Die Nachricht von seinem Tode hat in sächsischen Wirtschaftskreisen die größte Bestürzung ausgelöst. Da Bata die Seele seines riesigen Unternehmens war.

Hierzu erhalten wir noch folgenden ergänzenden Bericht: Nach Mitteilung der Generaldirektion in Zinn liegt das Flugzeug gegen 6 Uhr bei dichtem Nebel an. Doch schon einige hundert Meter nach dem Start stürzte es hinter einer Bata gehörenden Fabrik in einen Wald hin ab, bohrte sich tief in die Erde und wurde vollkommen zerrümmert. Batas Gefährt war ebenfalls zerstört und wurde von hundert Leuten bemerkt, die zum Krankenhaus gebracht. Die Hilfe kam aber zu spät. Bata wollte mit dem Flugzeug eine Geschäfts-

reise unternehmen, die ihn in die Schweiz und nach Deutschland führen sollte. Das Flugzeug war ein „Lindbergh“, der der Deutschen Aktiengesellschaft für Schiffsverkehr in Berlin gehörte. Vor dem Abflug wurden alle nahegelegenen Wetterstationen benachrichtigt. Sie meldeten die besten Voraussetzungen für den Flug. Deshalb ordnete der Pilot die Fahrt zu wenig auf den Umstand, daß gerade über dem Flugplatz ein Gewitter, wo er ankäme, noch nicht heraufgebrochen. Das Flugzeug stürzte aus verhältnismäßig geringer Höhe am Nordrand des bei der Fabrik gelegenen Waldes nieder. Beide Flügel wurden zertrümmert, und der Haupttriebwerk zerbrach. Das Flugzeug und andere Bestandteile wurden weit umhergeschleudert. Die Meldung über den Tod Batas hat in Prag wie ein Blitz eingeschlagen. Die Redaktionen wurden mit Anfragen überflutet. Noch in den Vormittagsstunden wurden Extrablätter ausgeben.

Der Pilot Broncek gehörte zu den besten und zuverlässigsten Piloten der Bata-Staffel. Es war feinerzeit von Thomas Bata nach dessen aufsehenerregendem Flugunfall auf der Audienzreise telegraphisch zur Unfallstelle gerufen worden. Die Indienstnahme führte damals im Flugzeug nur vier Begleiter, von denen einer Verletzung erlitten. Die Meldung, daß Bata zu Schiff verfahren mußte, zwei andere Privatflugzeugführer der Bata-Staffel schickten Ersatzteile heran, und die reparierte Maschine flog dann nach Zinn und brachte Bata später wieder zurück zur Fabrik. Der verunglückte Flug war ein einmütiges Kabinenflugzeug, mit dem Bata nach am vergangenen Sonntag in Berlin gewesen war, um an einer geschäftlichen Sitzung teilzunehmen.

Die Leitung der Bata-Werke

veröffentlicht eine Erklärung, in der gesagt wird, das Unternehmen sei wirtschaftlich gesichert, es habe keine Schulden, alle Steuern seien bezahlt, die Einlagen der Anteilhaber seien durch Barzulagen bei den Banken vollständig gedeckt und jederzeit auszahlbar. Bata habe das Unternehmen in einem Zustand hinterlassen, der es ermöglicht, nicht nur das Werk zu erhalten, sondern sogar weiter auszubauen.

Nord an einem Millionärslohn.

Der geheimnisvolle Tod eines bekannten Millionärs hat beschäftigt in Rumour, Methoden und Selbsttötung. Am Mittwoch voriger Woche fand man den 47jährigen James Remolds, den Sohn und alleinigen

Erben des amerikanischen Tabakfabrikanten William Remolds, in seinem Zapphaus bei Staten Island, New York, mit einem Schuß in der Schläfe tot auf. Bei ihm befanden sich seine Gattin, die Sängerin Bibb Holman, und ein Freund des Ehepaars namens Walker. Die beiden erklärten, daß Remolds sich plötzlich aus dem Zimmer, dem alle anwesenden, entfernt habe und in einen anstößigen Raum gegangen sei.

Dort hätten sie dann einen Schuß gehört und H. Remold aufgefunden. Bei einer Untersuchung des Schrotplatzes der Fingerringe entdeckte man, daß er zum Hodezimmer einige Blutspuren. Frau Remolds und Walker wurden verhaftet. Die Frau mußte mit Gewalt abgeführt werden.

Eine Fabrik wird gebaut und gleich geschlossen.

Die Filmproduktion in Sowjetland ist so gut wie ganz zum Stillstand gekommen. Mangel an Rohmaterial hat alle Arbeiten, das ist, der Revolution zu einem Aufbruch neuer Filme werden zu lassen, zu schanden gemacht. Die rund 20000 Autos in Stadt und Land zeigen alle, zum Teil acht und zehnjährige Filme. Moskau macht darin keine Ausnahme. Nach hier sieht man alte und meist ausländische Filme.

Wenig Filme werden zur Zeit gedreht; die meisten Darsteller feiern amangeweihte. Nicht mehr als zehn Prozent des Produktionsplanes für 1932 sind bis Anfang Juli erfüllt worden. Der Film ist zum Hodezimmer fremder Einfuhr unabhängig zu werden, selbst Stoffe zu erzeugen. Es wurden große Summen für den Bau einer Fabrik ausgegeben, in der Filme, photographische Chemikalien und hergestellt werden sollten. Gemäß der üblichen russischen Methode wurde eine Einfuhrzölle für die betreffenden Waren erlassen, noch ehe die Pläne für die neue Fabrik vollständig waren. Die Folge war ein empfindlicher Mangel an Materialien.

Nicht ist die Fabrik so gut wie fertig und mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet. Ihre Leistung ist gleich Null. Ein Staatlicher Spezialisten macht Verträge — aber nichts kommt dabei heraus. Eine Produktionsmethode wurde erarbeitet, aber zu einem dreimal höheren Verkaufspreis als der amtlich festgesetzte Verkaufspreis. Die Fabrik wird daher wieder geschlossen. Die Spezialisten können inzwischen weiter über ihre Probleme nachdenken.

Der Bumerang-Klub.

Unter den vielen tollkühnen Londoner Klubs ist einer der merkwürdigsten der „Bumerang-Klub“, der seinen Namen nach dem Schwirrlieb, der australischen Eingeborenen führt. Seine Mitglieder sind Mitglieder des Bumerangwerfens, die meist aus Australien stammen und früher in regelmäßigen Veranstaltungen ihre Stärke zeigten. Die Hauptbedeutung waren zwei Varietékünstler, und es gab eine ganze Anzahl Leute, die sich diesem wunderlichen Sport widmeten. Nach den Vorstellungen fand ein gemeinsames Essen statt, bei dem den Gästen ein Bumerang zum Andenken überreicht wurde. Aber die Kunst des Bumerangwerfens ist offensichtlich in England im Verfall, denn bei der letzten Veranstaltung waren nur zwei Mitglieder anwesend, so daß die Sitzungen vorläufig eingestellt wurden.

Monte Carlo vor dem Bankrott.

Nach englischen Mitteilungen aus Nizza steht Monte Carlo am Rande des Bankrotts. Fürst Louis von Monaco hatte vor einigen Tagen eine Unterredung mit dem französischen Minister des Innern, in der verhandelt wurde, daß der Präsident der französischen Kammer, Paul Painlevé, zum französischen Minister für Monaco ernannt werden sollte. Die Regierungsbefugnisse, die bisher der Fürst ausübte, soll, selbst auf ihr übergeben werden, daß der Fürst des Königs haben die radikale Neuordnung in Monte Carlo erzwungen. Schon im letzten Jahre war der Fürst bedeutend zurückgegangen, so daß man alle veräußerten wieder in neuen Attraktionen für den Fremdenverkehr anlegte. Aber trotzdem kamen keine Gäste.

Die jachide Frau.

Er: „Ich liebe Sie, entsandenes Mädchen, verdammt Sie mich nicht! Ich will das Licht in der dunklen Nacht Ihres Lebens sein.“
Sie: „Dank beherst, doc, ich brauche kein Licht.“



Warum wollen Sie mehr bezahlen?

Wenn Sie seither eine teure Marke bevorzugten, sollten Sie jetzt einmal SILVERLIND erproben. — Das Papier ist dünner als das übliche Zigarettenpapier, die Zigarette bleibt ursprünglicher, infolge des luftdichten Einschlags, in „Transparit-Wetterfest“ und für die Mischung legen wir einen Betrag an, wie er bisher nur für 6 Pfennig-Zigaretten aufgewendet wurde

SILVERLIND 5

MUNDSTÜCKFREI

Niemals trocken — immer frisch dank der wetterfesten Hülle!

Erstmalig höhere Stahl-Erzeugung. Steigende Ausfuhr bei den Vereinigten Stahlwerken.

Nach dem Bericht über das dritte Geschäftsjahr 1931/32 (April bis Juni 1932) der Vereinigten Stahlwerke A.-G. ...

37,67 auf 51,20 Mill. RM. infolge von Aufwändeaufgaben (vorwiegend auch Vorkosten) nach dem Monate (Juni) ...

Die J. G. Farben über das zweite Quartal 1932. Verstärkte Exportförderung. — Im allgemeinen Geschäftslage.

Die Geschäftslage ist folgende: Überhöht über das zweite Vierteljahr 1932 aus. Die weiteren Geschäftslage, die seit langem die Weltwirtschaft ...

zusehendermaßen gegenüber dem gleichen Zeit im Vorjahre keine Minderung erlitten. Doch ist im Jahresablauf ...

Berliner Produktbericht.

Berlin, 12. Juli. Das gestrige Wetter der letzten Tage hat die Erwartungen bezüglich einer frühen Ernte ...

Berliner Produktberichte vom 12. Juli.

Am 12. Juli lieferte Getreide und Cellulose für 1000 kg. ...

Wahlzettelnotierungen (amtl. Not.).

Wahlzettelnotierungen (amtl. Not.). Roggen, 100 kg. ...

Berlin, 12. Juni. Amtliche Notierungen.

Berlin, 12. Juni. Amtliche Notierungen. 1. Qualität 0,96, 3. Qualität 0,89 ...

Berlin, 13. Juli. Elektrotopfer 47,25.

Berlin, 13. Juli. Elektrotopfer 47,25. Metallpreise in Berlin vom 12. Juli für 100 kg ...

Zurückhaltend.

Berlin, 13. Juli. Die Börse lag ruhig und weiter zurückhaltend. Die innerpolitische Lage und die Diskussion über den ...

Wagener-Geschäftsbericht vom 12. Juni. Auftrieb: 596 Rinder u. 244 Schafe ...

Besteller-Schlachtkörper vom 12. Juli. Auftrieb: 1267 Rinder, 198 Schafe ...

Handeltende Stille legt 9,1 zusammen. In der Sitzung der Handeltenden ...

Ciennet Brüner A.-G., Aktien.

Die Gesellschaft ist nach dem letzten Vierteljahr 1931/32 ...

Vergleich Spothaus Badger-Halle angenommen.

Wie uns mitgeteilt wird, stimmen über 90 Prozent der Mitglieder ...

Table with 3 columns: Name, C, E. Lists various companies and their values.

Berliner Börse vom 12. Juli

Table with 3 columns: Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, Verkehr-Aktien. Lists various stocks and their prices.

Table with 3 columns: Daimler-Benz, Disch.-Atlant, Deutsche Asphalt, etc. Lists various stocks and their prices.

Table with 3 columns: Glauziger Zucker, Glöckchenges., Goldschmidt, etc. Lists various stocks and their prices.

Table with 3 columns: Sachsenwerk, Saline Salzungen, Gebhardt & W., etc. Lists various stocks and their prices.

Todesfälle

Merseburg
Osmonda 14. Juli, 9 Uhr.
 Beerd. 15. Juli, 9 Uhr.

Röfchen
 Heinrich Schmeißer, Werkmitr.
 33 J. Beerd. 14. Juli, 15 Uhr.

Naumburg
 Ernst Lindner, Bierkuchler,
 66 J. Beerd. 14. Juli, 16 Uhr.

Halle
 Julie Keller, geb. Erner, 79 J.
 Beerd. 15. Juli, 10.45 Uhr.
 Sibirichhof, Franz Reinhardt,
 Rentkammer, 71 J. Beerd. 14. J.
 14.30 Uhr.

Im Handelsregister Abt. B Nr. 37 ist heute bei der Firma **Commerz- und Privatbank Aktiengesellschaft Filiale Merseburg** folgendes eingetragen worden: In der Generalversammlung der Aktionäre vom 2. April 1932 ist die Herabsetzung des Grundkapitals in erhöhter Form um 52.500.000 RM auf 22.500.000 RM, durch Denominierung von 65.000 Aktien zu je 1000 RM, auf je 300,- RM, und Zusammenlegung von 120.000 Aktien zu je 100,- RM, im Verhältnis von 10:3 beschlossen worden. Die Herabsetzung des Grundkapitals ist erfolgt. Ferner ist in der gleichen Generalversammlung beschlossen worden, das auf 2.500.000,- RM, herabgesetzte Grundkapital um 45.000,- RM, durch Ausgabe von 45.000 Aktien, auf den Inhaber lautend zu je 1000,- zum Kurse von 115,-, zu erhöhen. Diese Erhöhung ist durchgeführt. In der gleichen Generalversammlung ist ferner mit der Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma **Warner Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Comp. Kommanditgesellschaft** auf Aktien abgegeschlossen. Der Schmelzungsvertrag vom 30. März 1932, monatelang das Vermögen der letzteren als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf die Gesellschaft unter der Firma **Commerz- und Privatbank Aktiengesellschaft**, zu Hamburg, übergeht, genehmigt und zum Zwecke der Durchführung dieses Verdingungsvertrages die Erhöhung des Grundkapital um weitere 12.500.000,- RM, durch Ausgabe von 9000 Stammaktien zu je 1000,- RM, und 35.000 Aktien zu je 100 RM, sämtlich auf den Inhaber lautend, beschlossen worden. Die in der Generalversammlung der Aktionäre vom 2. April 1932 beschlossene Herabsetzung des Grundkapitals um 52.500.000,- RM, zwecks Durchführung der Fusion mit dem **Warner Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Comp. Kommanditgesellschaft** auf Aktien ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag ist in den §§ 2 Abs. 1 (Grundkapital und Einteilung), 16, 19 und 26 (Ausschüttungsverteilung, Bestellung und Vergütung), 22 (Beschlussfassung und Liquidation), geändert worden. Die Bankdirektoren Dr. Curt Sobertheim, Berlin, Ferdinand Linde, Hamburg, D. Wack, Berlin, D. zum Felde, Naumburg, A. Riemann, Magdeburg, W. Bornhagen, Magdeburg, P. Weihenborn, Magdeburg, sind aus dem Vorstände ausgeschieden. Eugen Bander, Berlin, Vorsitzender im Berlin sind zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstandes, Eugen Bode, Hamburg, ist zum stellvertretenden Vorstandsmittglied bestellt worden.

Merseburg, den 23. Juni 1932 **Amtsgericht.**

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 35 ist heute bei der Firma **Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Filiale Merseburg** in Merseburg folgendes eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 4. Mai 1932 hat die Herabsetzung des Grundkapitals von vierzig Millionen Reichsmark auf zwanzig Millionen Reichsmark beschlossen. Die Herabsetzung ist durchgeführt. Durch den gleichen Beschluß ist die durch die Veränderung über Aktienrecht vom 19. September 1931 außer Kraft getretenen Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über Zusammenlegung und Bestellung des Aufsichtsrates und Vergütung seiner Mitglieder, nach Maßgabe des notariellen Protokolls vom 4. Mai 1932 und mit dem dort bezeichneten teilweise veränderten Inhalt in den Vertrag wieder aufgenommen und außerdem die §§ 8, 17, 18, 20, 19 und 20 geändert worden.

Merseburg, den 4. Juli 1932.
Amtsgericht.

Suchen Sie Geld?

Sie erhalten Darlehen bis 1 Jahr bei 4% Zinsfuß, und bequemer Ratenrückzahlung. Ohne Wartzeit. Rückporto erbeten. Gefl. Angeb. unt. C 3315 an die Exp. d. Bl.

Giliger Hausverkauf!

3-Familienwohnhaus in Schkopau, Zentralheizung, ist sofort besonders günstig zu verkaufen.
 Anfragen an **Auktariat M. Scholz, Merseburg, Poststraße 4.**

Deutsches Dienstmädchen
 weich, melken kann, für Landwirtschaft, am 15. Juli gesucht. Groß-Kanna, Dorfstraße 3.

Sg. Anführer
 16-17 Jahre, der melken und landw. Arbeiten kann, stellt ein, Gärdes, Neufshau bei Bad Lauchstädt.

Heimarbeit
 d. Fabrikat. c. neuen **Nabeleinfädler** Geratüch. Arb. 1 d. Wohn. 10-12 Mark tägl. Bei Anfr. Rückporto belegen.
Schneider, Bamberg, Bach 5

Gefährtsgründl.
 in guter Lage in Merseburg bei 5 bis 7000 Mk. Anzahlkauf zu verkaufen. Wohnung wird frei. Diert. unter C 3313 an die Exp. d. Bl. &

Glänzend
 (500 ccm) mit Stabeisenwagen, auch getrennt, preiswert zu verkaufen.
 in Merseburg.
 Fernerfrage 33, pt. Tel. 2432.

Landanstoß
 in faulen gelüft. Anzahl, nach Vereinbarung, einstück. Cf. unter C 3309 an die Exp. dieser Zeitung. §

Gesucht wird ältere **unabhäng. Frau** zur Führung des Haush. (Lebenshilfe, Ration erforderlich, d. höherer Schulb. Ang. u. 22935 an die Exp. d. Bl. =

Arbeitsloses Hausmädchen
 4. Jhr. Per 15. Juli gesucht. Angeb. mit Gehaltsangabe und Zeugnisbuch an **Kaffeehaus Sperling, Weimar.**

Ganzes fleißiges Meinmädchen
 nicht unter 18 Jahr. sofort gesucht.
 Dr. Gabelbein, Sozial-Einstiegstr. 10 (Weimar-Land).

Wird ob Dame find liches Heim
 in gutem Hause monatlich 56 Mark. Angebote mit Rückporto erbeten unter C 4283 an die Exp. dieser Zeitung. =

1. Deutsch-Polizeihund-Berein
 Zweigl. Merseburg.
 Abungsstunden jezt Sonntag früh und Mittwochs abends u. 7 bis 9 Uhr auf dem Hauptplatze an der Werder-Schleue

Gebirgs-himbeerjakt
 Hund 60 Vienna, Blauhaumens Wid. 35 Vienna. **Wolff Böhm** Kl. Mitterlitz.

Geldierführer
 für Landwirtschaft sucht Hippel, Krumpa bei Lützenkendorf

Überprimaner erteilt Nachhilfe
 i. Latein u. Griechisch. Diert. unt. C 2516 an die Exp. d. Bl.

Einige Zentner **Gerste**
 auch i. klein. Füllten verkauft Meißkau 4

Leuna, schöne 3-Zimmer-Wohn.
 Küche, Bad u. Zubehör, Gartenanteil zum 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Neue Kartoffeln
 empfiehlt M. Hertel, Caalstraße

Deutschnat. Volkspartei

Deffentl. Versammlung

am **Donnerstag, den 14. Juli 1932,**
 abends 8.15 Uhr, im „**Kasino**“

Es spricht der Spitzenkandidat für den Reichstag
Reg.-Mitglied a. D. v. Trotha, Schkopau

Alle Wähler sind dazu herzlich eingeladen.

Der zum Schulrat „Schulpforte“ gehörige diesjährige **Gartobstfang** (Apfel, Birnen, Pfämen u. Äpfel) soll am **Donnerstag, den 14. Juli d. Js., 10 Uhr vormittags** im **Milchhaus zu Schulpforte** öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen liegen im Büro der Güterverwaltung zur Einsicht aus. Güterverwaltung der **Landes- und Schulverwaltung zur Pforte.**

31 JULI

Reichstagswahlen

Rüstet zum Wahlkampf! Unsere **Druckerei** liefert Ihnen **prompt und preiswert Plakate**

Prospekte
 Werbeschriften usw.

Merseburger Tageblatt

Leuna, schöne 3-Zimmer-Wohn.
 Küche, Bad u. Zubehör, Gartenanteil zum 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Neue Kartoffeln
 empfiehlt M. Hertel, Caalstraße

Wohnung
 4 Räume, 15,50 M. monatlich geg. Herge. Hypothek o. 800 RM. auf 3 Jahre zu 7% Weil. Df. unt. C 2518 an die Exp. d. Bl.

Blobels Restaurant
 Morgen Donnerstag **Schlachtefest**
 Fernruf 2797

Bäckereigründl.
 in Meißkau, mit ab. 1000,- Reichsmark, Epecker neubau, zu verkaufen. Angeb. unter 3359 an die Exp. d. Bl. Zeitung. §

In Wittenberg
 Bier- u. Obligator. 30 Kr. mit meißkau unterfertigten Gerstenbrot, nahe Amtshaus zu verkaufen. Schönste Lage für Bienenbau. Angebote erbeten unter 3365 an die Exp. d. Bl. §

Große hochherrschafliche **Wohnung**
 1. Etage, mitten in der Stadt gelegen, 2. große helle Wohnräume, Bad, Kleiderzimmer, Fremdenzimmer, große helle Küche, fließend warm und kalt Wasser, Gasheizung, Innen-W.C., Personal-W.C., extra, sehr reichlich Holz, Kamin, Kachelofen, von Wohnräume getrennt in gutem Haus befindet, zu vermieten. Monatl. Miete 250 RM. Näheres unter Chiffre C 3314 an die Exp. d. Blattes.

Reparaturen
 gewissenhaft u. schnell
Max Schneider
 Mechanikmeister
 Ruf 2479
 Schmale Straße 19.

Wohnung
 4 Räume, 15,50 M. monatlich geg. Herge. Hypothek o. 800 RM. auf 3 Jahre zu 7% Weil. Df. unt. C 2518 an die Exp. d. Bl.

Blobels Restaurant
 Morgen Donnerstag **Schlachtefest**
 Fernruf 2797

Bäckereigründl.
 in Meißkau, mit ab. 1000,- Reichsmark, Epecker neubau, zu verkaufen. Angeb. unter 3359 an die Exp. d. Bl. Zeitung. §

In Wittenberg
 Bier- u. Obligator. 30 Kr. mit meißkau unterfertigten Gerstenbrot, nahe Amtshaus zu verkaufen. Schönste Lage für Bienenbau. Angebote erbeten unter 3365 an die Exp. d. Bl. §

Wohnung
 4 Räume, 15,50 M. monatlich geg. Herge. Hypothek o. 800 RM. auf 3 Jahre zu 7% Weil. Df. unt. C 2518 an die Exp. d. Bl.

Stachelbeer-Marmelade

4 Pfund reife Stachelbeeren gut zerdrücken, mit 4 Pfund Zucker unter Rühren zum Kochen bringen und 10 Minuten brausen durchkochen. Hierauf eine Normalflasche Opekta „flüssig“ zu 86 Pfg. hineintrühren u. sofort in Gläser füllen. Genaueste Kochanweisung mit Rezepten liegt jeder Flasche bei. Vorsicht beim Opekta-Einkauf! Nicht zu ertwechsen mit ähnlich lautenden Getiermitteln. Opekta ist nur echt mit dem dampfenden 10-Minuten-Topf.

Opekta
 aus Früchten gewonnen 10-Minuten-Topf.

Achtung! Rundfunk Sie hören über die Sender des Mitteldeutschen Rundfunks jeden Mittwochvormittag von 11.45 bis 12.00 Uhr ein sehr interessantes Lehrvortrag „10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau“ aus der Opekta-Küche. — Rezeptbuchchen
 Trocken-Opekta ist Opekta-Pulverform von gleich hoher Qualität wie Opekta flüssig. Beutel zu 25 Pfg. für 4 und 7 Pfg. Marmelade, und Kartons zu 45 Pfg. für etwa 4 l. Marmelade. Genaue Rezepte liegen jeder Packung bei.

Stelliges Kochbuch mit über 100 ausführlichen Rezepten für Marmeladen, jedes Mittwochvormittag, 11.45 bis 12.00 Uhr, in den Geschäften erhältlich oder gegen Veranlassung von 20 Pfg. in Briefmarken von der O.P.E.K.A.-G.E.S.E.L.L.S.C.H.A.F.T.M.G., K.O.L.N. & H.E.L.D. Opekta in allen Drogerien und Lebensmittelgeschäften

SCHLAFZIMMER

von 340,- Mk. an
 Möbel-Harnisch
 Oelgrube 1

Rundfunkprogramm

am **Donnerstag**
Königswusterhausen
 Wellenfänge 1635 Meter.

5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 6.00: Funfpmnnaht; geleitet von Arthur Holz.
 6.15: Wiederholung des Wetterberichts.
 7.00: Nachrichten.
 7.15: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 7.30: Nachrichten.
 7.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 8.00: Nachrichten.
 8.15: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 8.30: Nachrichten.
 8.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 9.00: Nachrichten.
 9.15: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 9.30: Nachrichten.
 9.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 10.00: Nachrichten.
 10.15: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 10.30: Nachrichten.
 10.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 11.00: Nachrichten.
 11.15: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 11.30: Nachrichten.
 11.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 12.00: Nachrichten.
 12.15: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 12.30: Nachrichten.
 12.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 13.00: Nachrichten.
 13.15: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 13.30: Nachrichten.
 13.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 14.00: Nachrichten.
 14.15: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 14.30: Nachrichten.
 14.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 15.00: Nachrichten.
 15.15: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 15.30: Nachrichten.
 15.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 16.00: Nachrichten.
 16.15: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 16.30: Nachrichten.
 16.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 17.00: Nachrichten.
 17.15: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 17.30: Nachrichten.
 17.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 18.00: Nachrichten.
 18.15: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 18.30: Nachrichten.
 18.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 19.00: Nachrichten.
 19.15: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 19.30: Nachrichten.
 19.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 20.00: Nachrichten.